

anaesthetie, Narkose, alles genau wie bei Herrchen und Frauchen. Auch leiden — was nicht allgemein bekannt ist — Tiere an denselben Krankheiten wie Menschen. Es gibt Tier-Tuberkulose, Diphtherie, Cholera, Pest — und manche davon sind sogar auf den Menschen übertragbar. Scharlach und die Psychoanalyse aber sind den Zweifüßlern vorbehalten. Langsam und sehr mißtrauisch betritt der Bulldogg und nach ihm ein Sotch-Terrier die Folterkammer.

Sein rührend bittender Blick, das vorsichtige und fragende Wedeln des Schwänzchens sagen ganz deutlich; „Da sieht's nicht geheuer aus! Es riecht auch so sonderbar und unangenehm! Was will denn der Herr im weißen Mantel, den ich gar nicht kenne? Wuff — man muß ihm jedenfalls einmal die Zähne zeigen. Jetzt hebt er mich gar auf den Tisch hinauf — Hilfe — Hilfe!“ Aber die Herrin hat, Tränen im Auge (wie gestern abend als „Maria Stuart“) flüchtend den Raum verlassen — sie kann ihren „Pfiffi“ nicht leiden sehen! Unterdessen hat ihn der Doktor abgeklopft

*Möpschen ist  
erkältet*

und abgehört — „sehr unangenehm“, brummt Pfiffi — und nun gibt ihm ein anderer Herr gar einen Einlauf! Damit ist er aber auch fertig — nachdem die „Operation“ ihre Wirkung getan hat — und springt selig und wirblich wedelnd dem Frauchen entgegen. — Schwerer ist der Fall des riesigen Bulldoggs, der die Seele eines gütigen Weisen mit dem Aussehen eines Massenmörders verbindet. Er wird narkotisiert — mit einer Maske (ge-

